



Gemeinsam Musik machen, den eigenen Rhythmus finden und Instrumente ausprobieren: Beim offenen Workshop im Pilgerhaus kommen Menschen mit und ohne Behinderung zum Singen und Musizieren zusammen. BILD: SASCHA LOTZ

Pilgerhaus: Im Hector Saal startet ein integrativer Musik-Workshop / Einmal pro Monat wird am Sonntagnachmittag geprobt

Dem eigenen Rhythmus folgen

WEINHEIM. Im Pilgerhaus Weinheim gibt es ein neues inklusives Musikprojekt. Einmal im Monat findet an einem Sonntagnachmittag im Hector Saal ein offener Musik-Workshop statt. Auch „Club 8“, eine Band aus Bewohnern des Pilgerhauses, ist mit dabei. Seit 2018 übt die Band zweimal wöchentlich in ihrem Proberaum neben dem Hector Saal.

Im Januar hatte sie ihren ersten erfolgreichen Auftritt als Vorgruppe von Mambo Kurt im Café Central. Sowohl „Club 8“ als auch die Workshop-Reihe werden von Kimo Howard betreut. Leider konnten am Sonntag nur zwei „Club 8“-Mitglieder am Workshop teilnehmen, die anderen waren aus verschiedenen Gründen verhindert. Doch Sebastian Muschelknautz am Schlagzeug und Christian Münch, der die Cajon (Kistentrommel) bearbeitete, verstanden es auch zu zweit, die übrigen 14 Teilnehmer mitzureißen, und so wurde die Veranstaltung ihrem Motto „Folge Deinem Rhythmus“ mehr als gerecht.

Workshop-Leiter und Saxofonist Kimo Howard, der mit jeder Ansprache an seine Schüler und jeder Rhythmus-Vorgabe seine große Begeisterung für das Projekt ausstrahlte, konnte sich die ausbleibende Be-

teiligung von auswärtigen Gästen nur durch den Dauerregen erklären. Daher war man an diesem Sonntag sozusagen „unter sich“ und vielleicht war es gerade deshalb interessant, wie unterschiedlich die 16 Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen an das Spielen mit Schellen, Rasseln, Tamburin und Xylofon herangingen. Fast hemmungslos hämmerte der blinde Christian Münch von „Club 8“ auf seiner Cajon die unverkennbar stampfenden Eingangs-Rhythmen von „We Will Rock You“.

Erst zaghaft, dann immer heftiger stimmten die anderen Teilnehmer mit ihren diversen Percussion-Instrumenten ein. Sebastian, der zunächst nur monoton die Fußstrommel betätigte, fing langsam und immer hemmungsloser an, das gesamte Drum Set zu traktieren. Dazu zückte Pilgerhaus-Bewohner Jörg seine Mundharmonika und spielte lang gezogene, grelle Töne mit der lässigen Gestik und Mimik eines versierten Bluesharp-Spielers. Kimo Howard beschrieb den Mundharmonika-Mann mit Downsyndrom als einen Musiker, den man manchmal, wenn sein Temperament mit ihm durchgeht, sogar stoppen muss.

i CLUB 8 IM STUDIO D

Am 7. Dezember, 20 Uhr, ist „Club 8“ zu Gast im **studioD** der Weinheimer Nachrichten und Odenwälder Zeitung. Eintrittskarten bestimmt ausschließlich das Los. Wann die Verlosung startet, wird von der Redaktion rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein weiteres Phänomen war Teilnehmer Uli mit der Bassstimme eines „Barry White“. Das Gespür des geistig behinderten Mannes im Rollstuhl, zu improvisieren, ist verblüffend. Mal war es nur ein „du, du“, mal tonte es wie bei einem Rapper: „Ich bin der Uli und wohn' im Pilgerhaus“, immer gelang ihm genau der richtige Einsatz zur Musik. Besonders mitreißend waren die Augenblicke, als Kimo Howard mit den elektronischen Tönen eines Samplers arbeitete oder Ulis tiefe Basstöne mit Hilfe einer Loop-Station verdoppelte oder gar verdreifachte.

Die Krönung waren dann die perlenden Töne von Kimos Saxofon. Das Experimentieren und Improvi-

sieren steht sowohl in den Musik-Workshops als auch bei „Club 8“ an erster Stelle. „Wir greifen Stimmungen und Worte auf und versuchen daraus Musik zu machen“, erklärte Kimo. Bei der Band „Club 8“, die ihren Namen der Wohngruppen-Nummer, aus der sie entstanden ist, verdankt, kommen zu Elektronik, Percussions und Schlagzeug noch Gitarre und Bass hinzu. „Und doch“, erklärte Kimo Howard, „haben wir keinen bestimmten Stil, dazu ist unsere Musik zu experimentell“.

Aber gerade das ist die besondere Stärke der Menschen mit Handicap, da sie unverkrampft mit Rhythmus und Harmonie umgehen. Bleibt zu wünschen, dass der nächste offene Musik-Workshop im Pilgerhaus auch von externen Gästen, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, wahrgenommen wird, denn gerade Musik vermag es, Brücken zu bauen.

raa

Die nächsten integrativen Musik-Workshops finden am 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember 2019, jeweils von 13 bis 15 Uhr im Hector Saal des Pilgerhauses statt. Instrumente sind vorhanden, man kann aber auch sein eigenes Instrument mitbringen.